

Expertenkönnen

Erkennen und Vermitteln

von

Winfried Hacker



Institut für
Arbeitswissenschaft
der TH Darmstadt

Verlag für Angewandte Psychologie
Göttingen · Stuttgart

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|---|----|---|
| Vorwort | 9 | |
| 1. Anliegen | 11 | |
| 2. Gegenstand: Besonderheiten der Leistungen, Vorgehensweisen und Leistungsvoraussetzungen von Spitzenkönnern | 13 | |
| 2.1. Wer ist ein Spitzenkönnern? | 13 | 4.2.1. Tätigkeitsmuster f Überwachungstät Hybridkonzept |
| 2.2. Welche Besonderheiten kennzeichnen Spitzenkönnern? | 14 | 4.2.2. Beziehungen des T kognitionspsychol Wissensorganisati |
| 3. Gegenstandsorganisation | 29 | 4.2.3. Modellbezogene B |
| 3.1. Systemwissen und Arbeitsverfahren | 29 | 4.2.4. Modellbezogene H Leistungsuntersch |
| 3.2. Anliegenbezogene Wahl der Verfahrensbeschreibung: Tätigkeiten, kognitive Prozesse und Repräsentationen oder psychische Eigenschaften? | 30 | 4.2.5. Modellbezogene U |
| 3.3. Generalisierte Arbeitsverfahren als Makro-Einheiten von Vorgehensweisen und deren Regulationsgrundlagen | 32 | 4.3. Leitvorstellungen komplexe Entwurf |
| 3.4. Opportunistische Bearbeitung komplexer Probleme | 34 | 4.3.1. Einzelmerkmale d |
| 3.5. Impliziter Erwerb von Leistungsvoraussetzungen und „schweigendes Wissen“ | 36 | 4.3.2. Beziehungen der L kognitionspsycholo |
| 3.6. Mentale Repräsentationen – ein Exkurs zu einem zentralen Begriff | 36 | 4.3.3. Modellbezogene B |
| 4. Gegenstands„modelle“: Leitvorstellungen zur Beschaffenheit und Organisation von Leistungsvoraussetzungen einiger Klassen von Arbeitstätigkeiten | 44 | 4.3.4. Modellbezogene H Leistungsuntersch |
| 4.1. Allgemeinpsychologische Leitvorstellungen (Modelle) | 44 | 4.3.5. Modellbezogene U |
| 4.2. Leitvorstellungen zu den Leistungsvoraussetzungen für Montage-, Bedien- und Überwachungstätigkeiten (RTHR-Modell) | 48 | 5. Ermittlungsmethoden: M konzeptionsgeleiteten Er setzungen von Spitzenkö |
| | | 5.1. Methodologische R |
| | | 5.2. Gesamtprozedur |
| | | 5.3. Vorzüge und Grenz Verfahren |
| | | 5.4. Rolle und Gestaltun |

heit
sen

| | | |
|----|---|----|
| | | 7 |
| 9 | 4.2.1. Tätigkeitsmuster für Montage-, Bedien- und Überwachungstätigkeiten – ein arbeitspsychologisches Hybridkonzept | 48 |
| 11 | 4.2.2. Beziehungen des Tätigkeitsmusters zu einigen kognitionspsychologischen Rahmenmodellen der Wissensorganisation | 56 |
| 13 | 4.2.3. Modellbezogene Beschreibungsaspekte | 57 |
| 13 | 4.2.4. Modellbezogene Hypothesen über Vorgehens- und Leistungsunterschiede | 58 |
| 14 | | |
| 29 | 4.2.5. Modellbezogene Untersuchungshilfen | 59 |
| 29 | 4.3. Leitvorstellungen über Leistungsvoraussetzungen für komplexe Entwurfstätigkeiten bei unscharfen Problemen | 59 |
| 30 | | |
| | 4.3.1. Einzelmerkmale der Leitvorstellung „RODAS“ | 60 |
| 32 | 4.3.2. Beziehungen der Leitvorstellung zu kognitionspsychologischen Befunden | 63 |
| 34 | 4.3.3. Modellbezogene Beschreibungsaspekte | 64 |
| 36 | 4.3.4. Modellbezogene Hypothesen über Vorgehens- und Leistungsunterschiede | 64 |
| 36 | 4.3.5. Modellbezogene Untersuchungshilfen | 65 |
| 44 | 5. Ermittlungsmethoden: Methodologie und Methodik der konzeptionsgeleiteten Ermittlung der Leistungsvoraussetzungen von Spitzenkönnern | 67 |
| 44 | 5.1. Methodologische Rahmenbedingungen | 67 |
| 48 | 5.2. Gesamtprozedur | 70 |
| 48 | 5.3. <i>Vorzüge und Grenzen aussagengestützter (verbalisierender) Verfahren</i> | 71 |
| 48 | 5.4. <i>Rolle und Gestaltung von Gruppenprozessen</i> | 72 |

| | |
|---|----|
| 5.5. Methodenklassifikation und Methodenkombination | 77 |
| 5.5.1. Abarbeitungsbezogene Klassifikation | 77 |
| 5.5.2. Differenzierung und Erläuterungen zu Einzelmethoden | 79 |
| – Arbeitsanalyse im engeren Sinne | |
| – Abfordern nonverbaler Gegenstands- und Vorgehensdarstellungen | |
| – Auffordern zu lautem Denken | |
| – Unmittelbares und mittelbares Befragen | |
| – Aufforderung zum Ergänzen und Ordnen vorgelegter Wissensbestandteile | |
| – Experimentelle Interventionen | |
| – Gruppenprozesse | |
| 5.6. Prüfliste der methodischen Mindestvorklärungen | 90 |
| 6. Aufbereitungsmethodik: Protokollerstellung, -analyse und -aufbereitung | 92 |
| 6.1. Protokollerstellung und Transkriptionen | 92 |
| 6.2. Einheitenfestlegung | 93 |
| 6.2.1. Stichproben und Stichprobeneinheiten | 93 |
| 6.2.2. Protokoll-(Datenbasis)-Segmentierung | 93 |
| 6.3. Kategorisierung der Protokollsegmente | 95 |
| 6.3.1. Das Kernproblem: Anliegen- und konzeptionsbezogene analytische Kategoriensysteme | 95 |
| 6.3.2. Mindesteigenschaften des Kategoriensystems | 96 |
| 6.3.3. Voraussetzungen quantitativen Auswertens | 97 |
| Literatur | 98 |

Das Wissen oder besser Können schätzbarer Reichtum der Mensch dieses bestmögliche Können. In sensspeichern“ sollte gleichfalls

Das Ermitteln und lehren bzw. Könnens ist jedoch aus vielen Gründen unbewußte Charakter dieses Könnens der Weitergabe ihres Könnens verlieren.

Die Tätigkeiten von Expertenpsychologie aus der praktischen Sichtweisen darzustellen. Es geht um schaftliche oder gedächtnispsychologische Theorien, Modelle und Spezialtheorien der Arbeitspsychologen, Informatiker, vielmehr, daß das Können in der Familie und dafür geeignete Unterrichts- der Kognitions- und Wissensforschung weit als möglich in das praktische Anliegens bedeutet dabei die geistige Regulation von Arbeitern nutzt.

Dem Erkenntnisstand folgend mit guten Gründen zu vermuten, damit ihre Widerlegung oder Bestätigung

Herzlich zu Dank verpflichtet sind. Ich danke meinen Kollegen aus Praxis und Wissenschaft (Gießen) und Johannes Müller (Gießen)